

**Walterscheid GmbH
Lohmar**

Testatsexemplar

Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die Walterscheid GmbH ist eine 100%-ige Tochter der WPG German HoldCo GmbH in Lohmar und hat ihren Standort ebenfalls im nordrheinwestfälischen Lohmar.

Die Walterscheid Powertrain Group (WPG), in welche die Gesellschaft WPG German HoldCo GmbH integriert ist, wurde mit Wirkung zum 01.12.2021 von Comer Industries S.p.A. gekauft. Comer Industries S.p.A., der neue Mehrheitseigentümer der WPG, hat seinen Sitz in Reggiolo, Italien, und ist an der Mailänder Börse gelistet.

Die Walterscheid GmbH ist in einen Ergebnisabführungsvertrag mit der WPG German HoldCo GmbH eingebunden.

Die Walterscheid GmbH ist ein Hersteller von Gelenkwellen, hauptsächlich für die Landmaschinenindustrie. Weitere Eigenfertigungsprodukte sind Dreipunktkuppler für Front- und Heckanbau an Traktoren und Kuppelsysteme für Traktoranhänger. Hauptabnehmer sind regionale und globale Hersteller der Landmaschinen- und Traktorenindustrie. Ein kleiner Teil des Absatzes im Ersatzteilbedarf wird über verbundene Service-Schwesterunternehmen vertrieben. Die Hauptabsatzmärkte der Gesellschaft sind Europa, Nord- und Südamerika.

1.2. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Walterscheid GmbH im Bereich Gelenkwelle lag auf Kundenprojekten und Neuentwicklungen. Damit war die Walterscheid GmbH bei Kundenprojekten als kompetenter Systempartner u.a. im Bereich Vorsatz-, Pressen- und Schwaderantriebe von der Projektierung bis zur Serienführung gefragt.

Im Bereich Traktorbausysteme waren die Schwerpunkte auf Kundenprojekte, speziell auch Plattformprojekte, gerichtet. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden in enger Abstimmung mit der Comer Industries S.p.A. und deren Gesellschaften durchgeführt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR) für Forschung und Entwicklung bei der Walterscheid GmbH aufgewendet.

Die Gesellschaft beschäftigt insgesamt 36 (Vorjahr 36) Mitarbeiter im Bereich der Forschung und Entwicklung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 ist das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,3% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Hohe Preise dämpften auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7% höher.¹

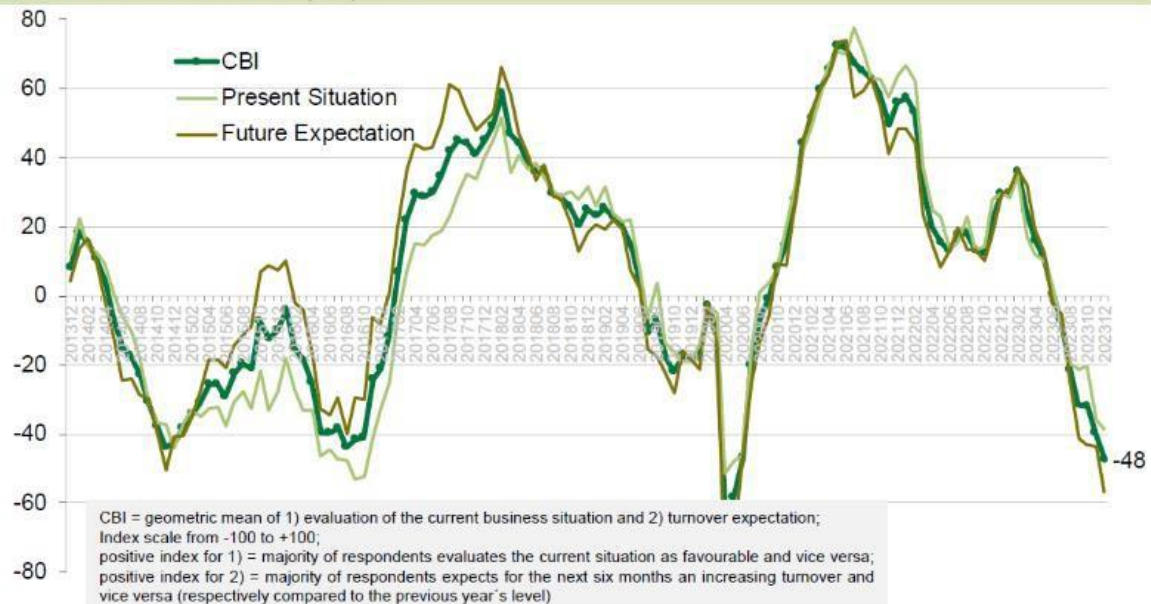
Die Entwicklung der Landtechnikindustrie ist maßgebend für den Business Stream „Agriculture“, weshalb der Geschäftsklima-Index CEMA (European Agriculture Machinery Association) für die Walterscheid GmbH relevant ist. Der Index der CEMA ist nach dem kurzen, aber starken CORONA Einbruch im Frühjahr 2020 stark und schnell gestiegen und hatte sich in 2021 zunächst auf einem hohen Level stabilisiert, bevor er dann im Sommer 2022 erst eine Seitwärtsbewegung zeigte. Seit Ende 2022 und insbesondere im Jahr 2023 ist der Index jedoch stark gefallen und befindet sich in der Rezessionsphase.²

¹https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_019_811.html

² <https://www.cema-agri.org/market-trends/business-barometer/1045-december-2023-business-climate-in-deep-recession>

Business Climate Index Development

CEMA Business Climate Index (CBI) -Total



Source: CEMA Business Barometer

2.2. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Walterscheid GmbH stammen aus der Herstellung und dem Verkauf, sowie der Entwicklung von Gelenkwellen und Traktoranbausystemen für die Landmaschinenindustrie.

Die Gesamtumsatzentwicklung der Gesellschaft blieb entgegen dem allgemein sinkenden Markttrend in der Landtechnikbranche stabil. So war im abgelaufenen Geschäftsjahr nur eine geringe Einbuße der Umsatzerlöse auf 208,2 Mio. EUR (-0,5% im Vergleich zum Vorjahr mit 209,2 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Im Ersatz- und Nachrüstungsgeschäft belief sich der Umsatz im Jahr 2023 auf 17,7 Mio. EUR und war damit 23,0% niedriger als im Vorjahr (22,9 Mio. EUR).

Im gesamten Geschäftsjahr wurde der SIOP Prozess (Sales Inventory Operations Planning) angewendet. Basierend auf einer vorausschauenden Kundenbedarfsanalyse wurden frühzeitig Schwankungen identifiziert und die Kapazitäten des Werkes zeitnah angepasst. Im Ergebnis konnten im Geschäftsjahr erfolgreich die Materialbe-

schaffung und die Produktionskapazität den im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegenen Kundenbedürfnissen angepasst werden und damit die termingerechte Belieferung der Kunden sichergestellt werden.

Auch im Jahr 2023 wurde weiterhin verstärkt an der Umsetzung der Strategie für den Standort gearbeitet, die Investitionen in Kerntechnologien sowie den strategischen Aufbau von Lieferanten vorsieht. Ebenso ist in 2023 die Investitionsstrategie weitergeführt und die gestarteten Projekte aus 2021 sind weitergeführt worden.

Insgesamt kann das Geschäftsjahr auf der Umsatzseite als erneut erfolgreich eingestuft werden, wobei man zwischen einem sehr guten ersten Halbjahr und deutlich schwächeren zweiten Halbjahr differenzieren muss. Durch erhöhte Kapazitäten und abnehmende Kundenaufträge konnten die Lieferzeiten wieder auf ein normales Maß reduziert werden. Obwohl die in den Jahren 2021 und 2022 sehr stark angestiegenen Material- und Energiepreise wieder gefallen sind, galt es die Steigerungen für Lohnkosten, Zinserhöhungen und der generellen Inflation bei Preisanpassungen auf der Kundenseite zu berücksichtigen.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken auf 208,2 Mio. EUR und bedeuten eine Verminderung im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR (-0,5%). Die Gesamtleistung erhöhte sich um 2,3 Mio. EUR gegenüber dem Jahr 2022 (212,4 Mio. EUR) auf 214,7 Mio. EUR. Die Gesamtleistung wurde durch die Bestandsveränderung und die Zunahme an sonstigen betrieblichen Erträgen beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr (3,9 Mio. EUR) um 1,3 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR gestiegen. Hauptsächlich ist der Anstieg auf Auflösungen von personalbezogenen Rückstellungen (Mio. EUR 2,2) sowie 0,6 Mio. EUR aus der Auflösung von Wertberichtigungen zurückzuführen.

Der Materialeinsatz, gemessen an der Betriebsleistung lag bei 44,2% (Vorjahr 45,6%) und ist um ca. 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich hierfür sind insbesondere Preiserhöhungen bei Kunden die in einer Durchschnittsbetrachtung im Geschäftsjahr höher als die Materialpreisteigerungen ausgefallen sind.

Der Personalaufwand ist von insgesamt 68,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 59,5 Mio. EUR, demnach um 9,4 Mio. EUR, gesunken. Maßgeblich für die Senkung sind die geringeren Aufwendungen zur Altersvorsorge. Im Jahr 2023 entsprachen sie 0,4 Mio. EUR und sanken demnach um 12,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2022: 13,1 Mio. EUR). Die Aufwendungen sind beeinflusst durch den Marktzinssatz von 1,83% (im

Vorjahr 1,79%). Die Personalaufwandsquote gemessen an der Betriebsleistung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozentpunkte auf 28,4% (33,1% in 2022).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war eine Reduktion von 0,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 32,4 Mio. EUR zu verzeichnen (2022: 33,3 Mio. EUR).

Die Zinserträge in Höhe von 3,1 Mio. EUR resultieren aus der Verzinsung des Cash-Pools und eines Darlehens gegenüber verbundenem Unternehmen.

Das Jahresergebnis vor Steuern und Gewinnabführung war mit 27,9 Mio. EUR ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr +17,7 Mio. EUR). Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde der Gewinn von 27,7 Mio. EUR (Vorjahr 9,6 Mio. EUR) abgeführt.

Die Eigenkapitalrendite stieg von 32,5% im Vorjahr auf 93,8% im Jahr 2023. Die Gesamtkapitalrendite stieg auf 16,7% gegenüber dem Vorjahr von 6,4%. Aufgrund des Anstieges des Ergebnisses wird die Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 aus Sicht der Geschäftsführung als positiv eingestuft.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug 177,5 Mio. EUR und lag damit 0,7 Mio. EUR unter dem Vorjahr.

Das Anlagevermögen stieg um 1,3 Mio. EUR auf 64,7 Mio. EUR an (Vorjahr 63,4 Mio. EUR) und stellt 36,45% des Gesamtvermögens dar (Vorjahr 35,6%).

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR gesunken. Die Vorräte sind um 0,6 Mio. EUR auf 29,1 Mio. EUR (Vorjahr 29,7 Mio. EUR) ebenfalls gesunken und berücksichtigen den Auftragseingang der ersten Jahreshälfte 2024.

Das Eigenkapital entsprach 29,5 Mio. EUR und war gegenüber dem Vorjahreswert von 29,4 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR wegen der Erhöhung des Stammkapitals in gleicher Höhe gestiegen. Die Eigenkapitalquote entspricht bei, gegenüber 2022, geringfügig verändertem Eigenkapitalstand und fast unveränderter Bilanzsumme (177,5 Mio. EUR gegenüber 178,2 Mio. EUR 2022) 16,6%.

Die Verbindlichkeiten sind um 1,1 Mio. EUR auf 24,7 Mio. EUR (Vorjahr 23,6 Mio. EUR) gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 1,2 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 2,5 Mio. EUR) und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR auf 106,7 Mio. EUR. Grund hierfür sind Rentenanpassungen. Die sonstigen Rückstellungen entsprachen 16,5 Mio. EUR (Vorjahr 17,1 Mio. EUR), also eine Minderung von 0,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert und resultierten hauptsächlich aus arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen, Gewährleistungen und ausstehenden Rechnungen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus Eigen- und Konzernmitteln, über das konzernweite Cash-Pool-Verfahren mit täglichem Clearing. Das Cash-Pool-Verfahren ist an Kreditrahmen der Comer Group gekoppelt, wodurch positive Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in gleicher Höhe die Inanspruchnahme des Kreditrahmens reduzieren. Das Cash-Pool-Guthaben entsprach zum Ende des Jahres 79,9 Mio. EUR und somit trägt die Gesellschaft zur Finanzierung des Konzern-Cash-Pool bei.

Der vereinfacht ermittelte Cashflow (Jahresergebnis vor Gewinnabführung zuzüglich Abschreibungen) beträgt 31,1 Mio. EUR (Vorjahr 13,0 Mio. EUR). Das entspricht einer deutlichen Verbesserung von 239,4 % gegenüber 2022 und ist Zeichen der wirtschaftlichen Stabilität und Finanzierungskraft.

Das Investitionsvolumen der Gesellschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 3,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Wichtige Investitionen waren die Fortführung der Projekte:

- Fertigungszelle zur Bearbeitung von Kupplungsgehäusen K64
- Rilsanbeschichtungsanlage für Profilrohre

Sowie der Start des Projekts zum Aufbau eines Unterlenkerschweißroboters.

2.5. Nicht-finanzielle KPIs (Key Performance Indicator)

Neben den unter Punkt 2.1. bis 2.4. genannten Kennzahlen verwendet das Unternehmen eine Vielzahl weiterer Kennzahlen zur Steuerung.

- Personal

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (ohne Auszubildende und Geschäftsführung) betrug in 2023 insgesamt 704 Mitarbeiter (Vorjahr 700).

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter unterteilte sich in 172 Angestellte (Vorjahr 158) und 532 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 542).

Die Zahl der Auszubildenden blieb im Jahresschnitt auf gleichem Niveau wie im Vorjahr bei 24. Darüber hinaus wurden durchschnittlich 25 Leiharbeitskräfte (Vorjahr 41) beschäftigt.

- Aus- und Fortbildung

Die Aus- und Fortbildung hat bei der Walterscheid GmbH einen hohen Stellenwert. Die durchschnittliche Zahl der Auszubildenden ist mit 24 in 2023 auf gleicher Höhe wie in 2022. In 2023 wurden wie auch in den Vorjahren, interne Schulungen und die Teilnahme an externen Lehrgängen den Mitarbeitern angeboten.

- Arbeitssicherheit / Energie und Umweltschutz

Die Entwicklung im Bereich Arbeitssicherheit stellt sich anhand der Kennzahlen Accident Frequency Rate (AFR – Anzahl der Unfälle bezogen auf 1000 Mitarbeiter) und der Accident Severity Rate (ASR – Anzahl der Ausfalltage durch Unfälle bezogen auf 1000 Mitarbeiter) wie folgt dar und ist mit 15 Unfällen (Vorjahr 12) und 180 Ausfallta-

gen durch Unfälle (Vorjahr 90 Tage) gegenüber dem Vorjahr gestiegen und auf einem hohen Niveau. Der Schwerpunkt der Verletzungen liegt, wie in Vorjahren, im Bereich der Hand- und Fingererletzungen.

	2023	2022	2021
AFR	19,5	15,6	17,9
ASR	233	117	136

Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit wurden über die gesetzlich geforderten Maßnahmen hinaus zahlreiche konzern- und standorteigene Programme umgesetzt. So fanden neben den Unterweisungen der Mitarbeiter, der Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen und der Durchführung vierteljährlicher Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA) regelmäßige Begehungen sowie umfangreiche interne und externe Audits statt. Das Meldewesen für Kleinverletzungen und Beinaheunfälle wurde weiter verbessert und konsequent angewendet.

- Qualitätsmanagement

Ein weiterer wichtiger Punkt für den Geschäftserfolg ist das Qualitätsmanagement. Durch interne Audits wird die Angemessenheit der Unternehmenspolitik bewertet, um Schwachstellen in Geschäftsprozessen zu erkennen, zu dokumentieren und permanent zu verbessern. Die Walterscheid GmbH stützt sich auf ein integriertes Managementsystem, das folgende Standards berücksichtigt:

Für das Qualitätsmanagement: DIN EN ISO 9001:2015
 Für das Umweltmanagementsystem: DIN EN ISO 14001:2015
 Für das Arbeitsschutzmanagement: DIN EN ISO 45001:2018

Nach diesen Standards wird gearbeitet und diese werden auch von externer Seite regelmäßig zertifiziert, darunter auch nach den Richtlinien des Kraftfahrt-Bundesamts.

Die Walterscheid GmbH sichert den Unternehmenserfolg durch ständige Verbesserung ihrer Geschäftsprozesse, der Qualität, des Umweltschutzes inklusive dem mehr an Bedeutung gewinnenden Energiemanagement und der Arbeitssicherheit, um die Erwartungen ihrer Interessengruppen über die Anforderungen hinaus zu übertreffen. Die Einhaltung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen, Kundenanforderungen und anderer Anforderungen stellte dabei Mindestanforderungen dar. Es werden höchste Anforderungen an die Produkt- und Servicequalität gestellt. Sollten dennoch Probleme festgestellt werden, ist die Qualitätssicherung unmittelbar mit der Fehleranalyse und -beseitigung betraut.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Der Markt für Komponenten für die Landtechnik wie Getriebe, Traktorbauelemente und Gelenkwellen, profitierte in der ersten Hälfte des Jahres 2023 von einer weiterhin sehr guten Marktsituation in Europa sowie auch in den USA.

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagebau) sah für 2023 noch ein reales Wachstum von 3%. Wobei man sagen muss, dass sich das Wachstum nur aus dem sehr guten ersten Halbjahr ergab, das sogar noch über dem sehr guten Jahr 2022 lag. Im 2. Halbjahr sah sich die Branche dann bereits signifikanten Rückgängen ausgesetzt.

Für Walterscheid lag das Jahr 2023 auf einem ähnlichen Niveau wie bereits 2022 und man kann damit von einem sehr guten Umsatzjahr auf Rekordniveau sprechen.

Der CEMA-Geschäftsklimaindex für die Landmaschinenindustrie in Europa, schloss im Dezember 2023 bei -48 (auf einer Skala von -100 bis +100) ab und zeigte damit einen deutlichen Abwärtstrend nach starkem Wachstum in den Jahren 2021 und 2022. Im Vergleich dazu stand der Index im Dezember 2022 noch bei +30.

Die ersten Erwartungen im Herbst 2023 für 2024 lagen bei leichten Rückgängen. Mittlerweile müssen wir aber von signifikanten Umsatzrückgängen von >20% ausgehen. Auch die VDMA sprach im Frühjahr 2024 bereits von realen Rückgängen in Europa von >10%. Diese damals noch optimistische Prognose wird aktuell sicherlich schlechter ausfallen. Der aktuelle CEMA-Geschäftsklimaindex zeigt einen Wert von -56. Nahezu alle Kunden berichten aktuell von Rückgängen zwischen -20 % und -50%.

Der Landtechnikbereich ist mit ca. 90% der Hauptmarkt der Walterscheid GmbH. Regional werden ca. 90% der Umsätze in Europa getätigt. Der Landtechnikmarkt in Europa wird nach vielen Jahren mit signifikantem Wachstum in 2024 zurückfallen. Es gibt zahlreiche Gründe für diesen zu erwartenden Marktrückgang. In einigen Ländern in Europa nehmen die staatlichen Subventionen in die Landtechnik ab. Darüber hinaus befindet sich die Branche, aufgrund der sehr guten Vorjahre, in einem gesättigten

Markt. Nicht überraschen sollte eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Landwirte und Lohnunternehmer aufgrund der gestiegenen Investitionskosten. Es ist weiterhin davon auszugehen, dass in der gesamten „supply chain“ in den letzten Jahren mit sehr langen Lieferzeiten, signifikante Bestände aufgebaut wurden. Die aktuellen Auftragseingänge für 2024 sind deutlich geringer als noch im 1. Halbjahr 2023 oder in 2022. Unsere Kunden und auch der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) sprechen von überdurchschnittlichen Händlerbeständen, was die Auftragsingänge weiter bremst.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten für die Walterscheid GmbH Umsatzerlöse von Mio. EUR 208 erzielt werden, was nur knapp unter dem Rekordjahr 2022 lag. Aus den genannten Gründen im Zusammenhang mit einem erwarteten Nachfragerückgang gehen wir aktuell für 2024 von einem Umsatzrückgang von ca. 14% gegenüber 2023 aus sowie einem Ergebnis vor Steuern und Gewinnabführung von ca. 19 Mio. EUR.

3.2. Chancen- und Risikobericht

Die Auftragseingänge für 2024 liegen wie bereits erwähnt auf sehr geringem Niveau. Darüber hinaus beobachten wir mehr und mehr Verschiebungen und Stornierungen unserer Kunden. Damit reagieren unsere Kunden auf die zurückhaltende Nachfrage der Händler und Endkunden. Damit ist eine langfristige zuverlässige Planung sehr herausfordernd geworden.

Sicherlich ist als Chance die deutlich verkürzten Lieferzeiten zu nennen. Sind die Lieferzeiten in den Jahren 2022 und im ersten Halbjahr 2023 noch auf fast 12 Monate gestiegen, können wir bei Verfügbarkeit der Rohmaterialien wieder von Lieferzeiten zwischen 6-8 Wochen ausgehen. Das bedeutet, dass wir bei Markterholung kurzfristig lieferbereit wären.

Als wesentliche Risiken sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung zu nennen:

- Steigende Energiepreise

Von der weiteren Entwicklung der Energiepreise geht weiterhin hohe Unsicherheit aus. Die europäische Wirtschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen aufgrund

der laufenden und geplanten Embargos für russische Kohle und Öleinfuhren und die sinkenden Gaslieferungen Russlands für den europäischen Markt. Ein Hauptrisiko in diesem Zusammenhang ist der damit verbundene Anstieg der Energiepreise, der als viel anhaltender anzunehmen ist als angenommen.

- Straffung der Geldpolitik

Es besteht ein wachsendes Risiko, dass rasch steigende Zinsen, strengere globale Finanzbedingungen und eine erhebliche Neubewertung von Vermögenswerten die seit langem bestehenden finanziellen Schwachstellen in den fortgeschrittenen und aufstrebenden Volkswirtschaften aufdecken. Steigende Schuldendienstbelastungen des privaten Sektors und geringere Liquidität auf den Anleihemärkten sind die Hauptrisiken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. (Quelle: OECD Leitzins, November 2022)

- Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente unterliegen grundsätzlichen Ausfall und Zinsänderungsrisiken. Dem Ausfallrisiko der Forderungen wird durch ein entsprechendes Forderungsmanagement entgegengetreten. Zinsänderungsrisiken werden derzeit nicht gesichert.

4. Erklärung zur Unternehmensführung

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates wurden durch die Gesellschafterversammlung vom 01.06.2017 Frauenquoten festgelegt, die unverändert fortbestehen.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Frauenquote von mindestens 17% festgelegt, die bis zum 30.06.2022 zu erreichen war, demnach eine Frau von sechs Mitgliedern. Seit dem 31.12.2021 entspricht die Quote unverändert 33% (demnach zwei Frauen von sechs Mitgliedern). Das Ziel ist demnach eingehalten.

Mit Beschluss vom 03.12.2021 wurde von der Geschäftsführung die Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung sowie den beiden Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung festgelegt.

Für die Geschäftsführung wurde eine Frauenquote von 0% festgelegt, die am 31.12.2022 erreicht war. Die Walterscheid GmbH hat laut Gesellschaftsvertrag zwei Geschäftsführer zu bestellen, wobei die Qualifikation hierbei im Vordergrund steht und daher eine Zielquote nicht sinnvoll erscheint.

Für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von 10% festgelegt, die bis zum 31.12.2022 zu erreichen war. Die Zielgröße wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2022 mit 11% übererreicht und in 2023 mit 11,5%.

Lohmar, 22. August 2024

gez. (Geschäftsführer)
Matteo Storchi

gez. (Geschäftsführer)
Maximilian Bandel

Walterscheid GmbH, Lohmar

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR		EUR	31.12.2023 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		18.000.000,00	17.895.215,84
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	790.798,67		1.192.698,31	II. Kapitalrücklage		1.376.927,00	1.376.927,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00		123.501,26	III. Gewinnrücklagen			
		790.798,67	1.316.199,57	Andere Gewinnrücklagen	9.950.039,63		9.950.039,63
						9.950.039,63	9.950.039,63
II. Sachanlagen				IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		181.481,09	181.481,09
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.120.571,87		2.284.691,73				
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.217.198,40		4.625.346,09				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.985.956,50		3.213.629,16				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.551.377,40		2.901.153,36				
		14.875.104,17	13.024.820,34				
				B. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	106.654.088,00		108.028.096,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		48.916.898,60	48.916.898,60	2. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
2. Beteiligungen		103.901,17	103.901,17	3. Sonstige Rückstellungen	16.521.814,11		17.128.298,90
		64.686.702,61	63.361.819,68			123.175.902,11	125.156.394,90
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.716.715,35		19.391.631,43
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.124.073,89		13.903.069,32	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.765.221,92		2.535.989,06
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.464.509,58		12.064.359,68	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.249.433,57		1.689.211,41
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.505.914,11		3.690.646,82	- davon aus Steuern EUR 576.297,77 (Vorjahr: EUR 502.824,75)			
		29.094.497,58	29.658.075,82			24.731.370,84	23.616.831,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Rechnungsabgrenzungsposten		74.907,50	6.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.784.153,49		17.244.526,15				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	63.836.819,95		64.846.188,37				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.186,50		8.595,72				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.261.924,05		2.795.775,22				
		82.901.083,99	84.895.085,46				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		730.679,89	171.234,56				
		112.726.261,46	114.724.395,84				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		77.664,10	96.674,84				
		177.490.628,17	178.182.890,36			177.490.628,17	178.182.890,36

Walterscheid GmbH, Lohmar

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023**

	2023 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	208.154.801,6	209.177.065,5
2. Verminderung /Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen	2	2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	39.824,19	4.188,7
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.213.455,35	3.890.445,2
- davon aus der Währungsumrechnung EUR 22.595,42 (Vorjahr: EUR 11.765,55)		1
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-	-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-	-
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-	-
- davon für Altersversorgung EUR 425.997,88 (Vorjahr: EUR 13.053.065,53)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-	-
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 4.118,44 (Vorjahr: EUR 424.135,56)	32.379.285,05	33.310.884,10
9. Erträge aus Beteiligungen	39.434,7	93.497,5
10. Zinsen und ähnliche Erträge	3.056.982,9	251.690,7
- davon an verbundene Unternehmen EUR 3.056.979,38 (Vorjahr: EUR 251.684,20)		
davon aus Aufzinsung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.921.423,28	-
1.915.426,31		
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 95.797,17)		
- davon aus Abzinsung EUR 1.919.909 (Vorjahr: EUR 1.818.088)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
13. Ergebnis nach Steuern	27.869.943,5	10.145.197,4
14. Sonstige Steuern	-	-
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-	-
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

A N H A N G für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Angaben zur Gesellschaft

Die Walterscheid GmbH hat ihren Sitz in der Hauptstraße 150, 53797 Lohmar. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg (HRB Nr. 479) eingetragen.

Angewendete Vorschriften

Auf den Jahresabschluss 2023 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und die ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes angewendet.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Formale Darstellung

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Posten in der Bilanz zusammengefasst; sie sind in diesem Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr bis auf nachfolgende Erläuterung der folgenden Ausweisänderungen beibehalten.

Im Zuge der Einführung des ERP-Systems SAP im Geschäftsjahr 2023 wurde der Ausweis der in 2022 in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgeführten Erträge aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 11.317.057 (Vorjahr € 11.976.007) geändert und wird nunmehr in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die hierzu gehörigen Konzernaufwendungen werden ab dem Geschäftsjahr 2023 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis im Materialaufwand. Der Vorjahresbetrag in Höhe von € 9.069.534 wurde angepasst.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben.

Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen außer den Einzelkosten für Material und Lohn auch Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs.

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Werkzeuge werden im Festwertverfahren geführt.

Technische und wirtschaftliche Wertminderung wird durch planmäßige lineare Abschreibungen erfasst. Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens werden pro rata temporis abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen AfA-Methode geschätzt. Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 20 – 33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 5 – 20 Jahre, Betriebsvorrichtungen 10 – 25 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 4 – 15 Jahre, andere Anlagen 3 – 25 Jahre sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 – 10 Jahre.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden sofort im Jahr des Zugangs abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang gezeigt. Für alle selbständig nutzbaren Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre mit jeweils 20 % abzuschreiben ist gem. § 6 Abs. 2 a EStG.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an Beteiligungen zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei auf der Grundlage von Werthaltigkeitsprüfungen Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen werden; bei voraussichtlicher vorübergehender Wertminderung wird das Wahlrecht zur Abschreibung nicht ausgeübt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Unterjährig liegen Standardbeschaffungspreise (durchschnittlich zu erwartende Einkaufspreise je Artikel) zugrunde, bei denen zum Jahresende nach dem strengen Niederstwertprinzip ein Abgleich mit dem letzten Einkaufspreis erfolgt sowie ein zusätzlicher Abgleich mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Erzeugnisse und unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet; sie beinhalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht einbezogen. Abschreibungen auf niedrigere beizulegende Werte wurden im gebotenen Umfang vorgenommen.

Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos

bestehen pauschale Abschläge. Wenn die zivilrechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen der Aufrechnungslage gegeben sind, werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Unternehmen miteinander verrechnet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

Die Abzinsung der Rückstellung für Pensionen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal mit dem veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Gesellschaft hat aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages den Jahresabschluss ohne Berücksichtigung einer Ausschüttungssperre aufgestellt.

Sonstige Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Verpflichtungsüberschuss bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die unter den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines geschätzten Rechnungszinssatzes, welcher sich aus der Entwicklung der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätze der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren herleitet, auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagenvermögens ist aus der Anlage zu diesem Anhang ersichtlich.

(2) Forderungen gegen Verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von € 63.836.819,95 resultieren aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 14.773.859,24, Lizenzforderungen in Höhe von € 642.550, aus Darlehen über € 6.255.340,25, der Forderung gegen die Gesellschafterin aus Cashpool-Guthaben in Höhe von € 79.893.593,80 und darauf entfallende Zinsen € 161.934,91 vermindert um die Verbindlichkeit gemäß Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der Gesellschafterin in Höhe des Gewinns der Jahre 2023 und 2022 von insgesamt € -37.247.908,25.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(3) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital wurde im Geschäftsjahr 2023 von € 17.895.215,84 um € 104.784,16 auf Mio. € 18,0 erhöht und ist voll eingezahlt.

Alleinige Gesellschafter der Gesellschaft sind nach Maßgabe der zuletzt zum Handelsregister aufgenommenen Gesellschafterliste vom 26. Juni 2019 (i) die im Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter HR B 156 07 (vormals im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HR B 114 329) eingetragene WPG German Holdco GmbH.

Die Gesellschaft ist Konzernunternehmen der WPG German Holdco GmbH, Lohmar, die ihrerseits zusammen mit ihren Konzernunternehmen in den Konzernabschluss der im italienischen Unternehmensregister Reggio Emilia unter der Nummer 07210440157 eingetragenen Comer Industries S.p.A., Reggio/ Italien, die den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen wird.

(4) Gewinnrücklagen

Sie betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

(5) Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	106.654.088,00	108.028.096,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>16.521.814,11</u>	<u>17.128.298,90</u>
	<u>123.175.902,11</u>	<u>125.156.394,90</u>

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen zum 31. Dezember 2023 unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über die vergangenen zehn Jahre von 1,83% sowie des durchschnittlichen Marktzinssatzes über die vergangenen sieben Jahre von 1,75% beläuft sich auf € 1.290.879 und ist grundsätzlich zur Ausschüttung gesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten weitere arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen, u. a. noch abzugeltende Verpflichtungen aus Urlaubsansprüchen € 735.958, Mehrarbeit € 1.318.674, erfolgsabhängige Prämie € 5.625.975 und Altersteilzeit € 1.646.430. Diese wurde mit einem Zinssatz von 1,75% gemäß RückAbzinsV berechnet.

Außerdem wurde Vorsorge getroffen für Gewährleistungsverpflichtungen € 3.883.400, für ausstehende Eingangsrechnungen € 1.483.281 und Drohverluste € 87.971,11.

Die Rückstellung für Jubiläumswendungen € 2.023.473,08 wurde zum 31.12.2023 aufgelöst, da die Betriebsvereinbarung aufgekündigt wurde.

(6) Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.716.715,35	19.391.631,43
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.765.221,92	2.535.989,06
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.249.433,57	1.689.211,41
davon aus Steuern	576.297,77	502.824,75
	<u>24.731.370,84</u>	<u>23.616.831,90</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr € 3.385.221,92 und aus Altersteilzeitverpflichtung € 380.000.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, auch die gegenüber verbundenen Unternehmen, haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Pfandrechte oder ähnliche Rechte als Sicherheiten bestehen nicht.

(7) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag an sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf € 1.963.067 (Vorjahr € 2.749.027) und umfasst das Bestellobligo aus zum 31. Dezember 2023 erteilten Bestellungen von Investitionsgütern in Höhe von € 825.652 (Vorjahr € 1.369.221) sowie Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-Verträgen in Höhe von € 511.921 (Vorjahr € 738.675) und einem Erbpacht-Vertrag in Höhe von € 625.494 (Vorjahr € 641.131).

(8) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

Im Zuge der Einführung des ERP-Systems SAP im Geschäftsjahr 2023 wurde der Ausweis der in 2022 in den sonstigen betrieblichen Erträgen aufgeführten Erlöse aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 11.317.057 (Vorjahr € 11.976.007) geändert.

	2023	2022
	€	€
Inland	94.587.480	99.383.853
Ausland	113.567.321	109.793.213
	<u>208.154.801</u>	<u>209.177.066</u>

	2023	2022
	€	€
Übriges Europa	93.861.075	88.596.821
Amerika	17.279.787	19.150.068
Asien	1.315.237	1.418.923
Australien und Neuseeland	1.111.222	621.492
Afrika	0	5.909
	<u>113.567.32</u>	<u>109.793.213</u>

	2023	2022
	€	€
Landtechnischer Sektor		
Gelenkwellen	124.132.783	122.615.051
Traktoranbausysteme	51.955.445	49.061.767
Ersatzteilgeschäft	17.655.088	22.925.311
Sonstige Erlöse BilRUG	14.411.485	14.574.937
	<u>208.154.801</u>	<u>209.177.066</u>

(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen € 3.444.043,25 (Vorjahr € 1.157.721) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen € 571.401,35 (Vorjahr € 289.245) sowie Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen € 0,00 (Vorjahr € 7.500). Des Weiteren sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von € 22.595,42 (Vorjahr € 11.766) enthalten.

(11) Personalaufwand / Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten ohne Auszubildende betrug im Jahresdurchschnitt:

	2023	2022
Lohnempfänger	532	542
Gehaltsempfänger	172	158
	<u>704</u>	<u>700</u>

(12) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Jahresabschreibungen sind aus der Zugangsspalte zu den Wertberichtigungen in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023	2022
	€	€
Konzernumlagen	9.363.952	5.084.520
Zuführung RSt Einzelgarantie	1.050.877	3.465.000
Periodenfremde Aufwendungen	960.255	507.267
Leasingpersonal	1.306.676	2.192.970
Fremdleistung EDV	657.977	1.648.307
Beratungskosten	280.912	1.104.297
Wartung EDV Hard- und Software	795.411	945.685
Lizenzgebühren EDV	1.879.955	1.540.965
Währungsumrechnung	4.118	424.136
Einzelwertberichtigung Forderungen	1.883.298	425.681
Aufwendungen für Reparaturen, Frachten, Verpackung	9.205.428	9.068.535
Übrige Aufwendungen	4.990.426	6.903.521
	<u>32.379.285</u>	<u>33.310.884</u>

Im Zuge der Einführung des ERP-Systems SAP im Geschäftsjahr 2023 wurde der Ausweis der im Jahr 2022 im Materialaufwand erfassten Aufwendungen für Reparaturen, Frachten und Verkaufsverpackungen i.H.v. € 9.068.534,67 geändert.

(14) Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers in Höhe von € 68.500 (Vorjahr € 63.386) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Sachverhalte mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag bekannt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Auf eine Angabe der Bezüge für Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Matteo Storchi	Master Politikwissenschaften, Geschäftsführer
Wolfgang Lemser	Betriebswirt, Geschäftsführer (bis 01.07.23)
Maximilian Bandel	Master of Engineering, Geschäftsführer (ab 01.07.23)

Aufsichtsrat

Wolfgang Lemser	Managing Director WPG German Holdco GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 04.07.23)
Dr. Andreas Kubosch	Agri Engineering Director Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 04.07.23) Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 04.07.23)
Katrin Fest	Plant Controller Vertreterin der Anteilseigner (ab 04.07.23)
Janine Berten	Legal Counsel Vertreterin der Anteilseigner (ab 04.07.23)

Walterscheid GmbH, Lohmar

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 HGB

	Bruttoanschaffungskosten					kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwert	
	Stand am	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am	Vorjahr
	1.1.2023				31.12.2023	1.1.2023				31.12.2023	31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gew. Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.013.097,35	137.682,20	-56.872,74	45.663,35	5.048.243,4	3.820.399,0	521.449,22	-46.076,08	38.327,39	4.257.444,7	790.798,67	1.192.698,3
2. Geschäfts- oder Firmenwert	646.597,09	0,00	0,00	0,00	646.597,09	646.597,09	0,00	0,00	0,00	646.597,09	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	123.501,26	0,00	-123.501,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	123.501,26
	<u>5.783.195,70</u>	<u>137.682,20</u>	<u>-180.374,00</u>	<u>45.663,35</u>	<u>5.694.840,5</u>	<u>4.466.996,1</u>	<u>521.449,22</u>	<u>-46.076,08</u>	<u>38.327,39</u>	<u>4.904.041,8</u>	<u>790.798,67</u>	<u>1.316.199,5</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	26.028.467,50	21.229,45	76.485,18	524.395,13	25.601.787,0	23.743.775,7	213.139,77	48.694,72	524.395,13	23.481.215,1	2.120.571,8	2.284.691,7
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.322.518,48	1.228.409,56	554.372,46	377.769,88	43.727.530,6	37.697.172,3	1.783.957,24	403.075,20	373.872,61	39.510.332,2	4.217.198,4	4.625.346,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.621.315,56	833.581,77	-573.984,90	217.969,74	11.662.942,6	8.407.686,4	862.534,42	-405.693,84	187.540,79	8.676.986,1	2.985.956,5	3.213.629,1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.901.153,36	2.526.722,78	123.501,26	0,00	5.551.377,4	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.551.377,4	2.901.153,3
	<u>82.873.454,90</u>	<u>4.609.943,56</u>	<u>180.374,00</u>	<u>1.120.134,75</u>	<u>86.543.637,7</u>	<u>69.848.634,5</u>	<u>2.859.631,43</u>	<u>46.076,08</u>	<u>1.085.808,53</u>	<u>71.668.533,5</u>	<u>14.875.104,1</u>	<u>13.024.820,3</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.916.898,60	0,00	0,00	0,00	48.916.898,6	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.916.898,6	48.916.898,6
2. Beteiligungen	103.901,17	0,00	0,00	0,00	103.901,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	103.901,17	103.901,17
	<u>49.020.799,77</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>49.020.799,77</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>49.020.799,77</u>	<u>49.020.799,77</u>
	<u>137.677.450,37</u>	<u>4.747.625,76</u>	<u>0,00</u>	<u>1.165.798,10</u>	<u>141.259.278,0</u>	<u>74.315.630,6</u>	<u>3.381.080,65</u>	<u>0,00</u>	<u>1.124.135,92</u>	<u>76.572.575,4</u>	<u>64.686.702,6</u>	<u>63.361.819,6</u>

Walterscheid GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaft	Devisenkurs 31.12.2023 (1)	Wahrung	Anteil %	Eigenkapital	Jahresberschuss/ -fehlbetrag 2023
<u>Verbundene Unternehmen Inland</u>					
Walterscheid Getriebe GmbH Sohland		EUR	89,84	1.533.911	0 (3)
OHP Service Germany GmbH Rsrath		EUR	89,90	6.235.385	0 (3)
Walterscheid Cardan GmbH Irxleben		EUR	100,00	144.064	-2.632.727 (3)
<u>brige Beteiligungen</u>					
Matsui Walterscheid Ltd., (JPY) Tokio/Japan	0,0064	JPY	40	1.801.398.317	51.825.642 (2)

(1) Entsprechende EURO-Werte ergeben sich durch Multiplikation des Fremdwahrungsbetrages mit dem Devisenkurs

(2) Werte aus dem Jahresabschluss zum 31.03.2023

(3) Werte aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Walterscheid GmbH, Lohmar

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walterscheid GmbH, Lohmar, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walterscheid GmbH, Lohmar, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den

zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 22. August 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Hoffsteter
Wirtschaftsprüfer

Michael Erben
Wirtschaftsprüfer



